3. Beilage zu Nr. 98 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonnabend den 28. April 1906.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Preisgekrönte Virchow-Denkmäler.** Die Jury für das bekannte Ausschreiben von Virchow-Denkmälern hat, nach einer Meldung aus Erlin, am Donnerstag mittag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner ihr Urteil gefällt. Den ersten Preis (6000 Mk.) erhielt der Bildhauer Klimsch-Charlottenburg. Der zweite Preis fiel an den Berliner Bildhauer Lendtschicker und der dritte an den Münchener Kaufmann. Das Denkmal von Klimsch zeichnet sich durch große Schlichtheit aus. Auf einem Sockel mit vier Stufen erhebt sich die Figur des Forschers, der mit einem Löwen kämpft; die Vorderseite des Sockels ziert ein Medaillon Virchows. Auf der Rückseite ist die Widmung angebracht.

* **Neues vaterländisches Museum in Braunschweig.** Aus Anlaß der Feier des hundertsten Geburtstages des Herzogs Wilhelm fand Mittwoch morgen in Braunschweig in Gegenwart des Regenten, des Prinzen Albrecht von Preußen, der Spitzen der Behörden und geladener Gäste die feierliche Eröffnung des neuen vaterländischen Museums statt. Nach einem Vortrag der vereinigten Gesangvereine unter Leitung des Hofkapellmeisters Riedel hielt der Schulrat Professor Wilhelm Brandes die Festrede. Der Vortrag des altniedersächsischen Gebets beschloß die Feier. Es folgte ein Rundgang durch das Museum. Die Stadt war festlich geschmückt.

* **Bei der Preisverteilung in der Kunstakademie in Dresden** erhielten den großen Preis (das akademische Reisestipendium) im Betrage von je 2000 Mk. zu einer neunmonatigen Studienreise Walter Fetting aus Leipzig, Studierender im Kühlichen Atelier, für seine Radierung „Archgang" und Siegfried Berndt aus Görlitz, Atelierschüler des Prof. Bacht, für sein Oelgemälde „Ein Sommertag". Je 1000 Mk. zu einer vierteljahrmonatigen Studienreise wurden den Studierenden Karl Schulz aus Eddan i. S. und Max Bechstein aus Zwickau für die Temperagemälde „Herbst" und „Zwickelerfüllung für eine Wohnhausdiele" zuerkannt.

* **Der Wiederaufbau des Campanile von San Marco** erregt durch seine unkünstlerische Art und Weise seiner Ausführung die kunstsinnigen Gemüter in ganz Italien aufs heftigste. Die Königliche Akademie der schönen Künste in Venedig hat in ihrer letzten Versammlung nach lebhafter Debatte eine von Urbano Nono eingebrachte Resolution angenommen, in der es heißt: „In Anbetracht dessen, daß die Rekonstruktion des Campanile von San Marco ohne die geöffnete Achtung für die Tradition und die Kunstgeschichte vorgenommen wird, drückt die Akademie der schönen Künste in Venedig den Wunsch aus, daß unverzüglich etwas getan wird, um die göttliche Harmonie des schönsten Platzes der Welt zu wahren, und daß der Campanile von San Marco sich nicht nur wo er war, sondern wie er war, erheben möge." Auch die Kammer will sich noch mit der Frage beschäftigen.

* **Unter den verlorenen Kunstschätzen in San Francisco** befindet sich Mulleys Gemälde „Der Mann mit der Hacke". Das kostbare Bild, das einen Mann zeigt, der nach getaner Arbeit auf dem Felde, wo die Hacke liegt, den Rock wieder anzieht, befand sich in Privatbesitz.

Wissenschaft.

* **Eine Versammlung der deutschen Bibliothekare** findet zu Pfingsten in Berlin statt. Als Festschrift für diese Versammlung wird ein Führer durch die Bibliotheken Berlins, die öffentlichen wie die privaten, erscheinen, den der Abteilungsdirektor an der königl. Bibliothek, Geh. Regierungsrat Dr. P. Schwenke, bearbeitet hat.

* **Der vierhundertjährige Gedenktag der Gründung der Breslauer Universität** in Frankfurt an der Oder wird von der Universität durch einen Festakt am 6. Mai begangen werden. In Frankfurt wird der Festtag durch einen Redeakt und ein Festmahl begangen werden. Die Breslauer Universität wird durch den Rektor Magnificus Professor Dr. Kaufmann und den Prorektor Professor Dr. Kawerau vertreten sein. — Aus Anlaß des Universitätsjubiläums hat Fräulein v. Kramsta auf Anhuat der evangelisch-theologischen Fakultät eine Stiftung von 10 000 Mk. gemacht. Die daraus zu vergebenden Stipendien von mindestens 500 Mk. sind in erster Reihe für Söhne schlesischer Pastoren und Lehrer bestimmt.

* **Frau Curie,** die sich ebenfalls in der Radiumforschung große Verdienste erworben, soll an der Sorbonne einen Lehrstuhl für allgemeine Physik übertragen werden. Frau Curie würde damit der erste weibliche Universitätslehrer in Frankreich werden.

* **Medizinische Ehrenpreise.** Der in Lissabon tagende internationale medizinische Kongreß erkannte den vom Pariser Kongreß ausgesetzten Preis von 3000 Mark dem Geheimen Medizinalrat Professor Ehrlich in Frankfurt a. M. für seine Arbeiten über die Leukocytose (Krankheiten, bei denen eine vermehrte Bildung der weißen Blutkörperchen beobachtet wird) zu. In der Donnerstags-Sitzung sollte die Zuerkennung des von der Moskauer Universität ausgesetzten Preises von 5000 Franken Dr. Lanceron (Paris) für seine Arbeiten zur Aetiologie der Malaria verkündet werden. In beiden Fällen ist ein sehr würdiger Forscher in wohlverdienter Weise ausgezeichnet worden.

Literatur.

* **Ernst von Wildenbruch** ist Bürger von Weimar geworden und hat das alte Hofseinsche Grundstück in der Bibliothekstraße „Am Horn" erworben. Es ist ein ziemlich umfangreiches Grundstück, auf dem sich der Dichter eine Villa nach seinen eigenen Angaben durch Professor Schulze-Naumburg erbauen läßt, um hier ohne zeitraubende geistige Verpflichtungen ganz seinen Arbeiten leben zu können.

* **„Berliner Leben"** Berlin SW. 68, Charlottenstraße 2. (Einzelnummer 50 Pf.). Heft 4 enthält wiederum eine Fülle des Interessanten und Schönen. Besonders hervorzuheben sind: eine ganzseitige Aquarelle von Geh. Justiz-Rat Dr. Josef Kohler in seinem Arbeitszimmer, die ganzseitigen Illustrationen „Charlottenburger Säuglings-Fürsorgestelle", „Die rote Drap d or Kammer im Berliner Königlichen Schloß", „Schlußszene aus der Oper „Die vier Grobiane" im Theater des Westens", „Der Schloßplatz", ferner die wohlgelungenen Interieuraufnahmen von Hanna Ansicht (Kgl. Schauspielhaus), Rusicka Buße mit Gatten (Kgl. Schauspielhaus), Lulu Mylo-Gmeiner, Dr. phil. Ludwig Wülfner. Der illustrative Teil enthält weiter die Porträts einer Reihe interessanter aktueller Persönlichkeiten, Aufnahmen eines Rennerstehs in einem Berliner Tattersall, eine Serie Bilder aus der Klein-Kinderschule des Pestalozzi-Fröbelhauses, die Abbildungen zweier neuer Berliner Kirchen und ein sehr originelles Tableau „Berliner Lebenslinstipen. Der textliche Teil bringt u. a. eine stimmungsvolle Novelle „Die Klavierlehrerin" von Dora Duncker. „Berliner Leben" ist wirklich eine Zeitschrift von dauerndem Wert.

Theater und Musik.

* **Stadttheater,** 26. April. „Die gärtlichen Verwandten." Die meisterhafte Damengesellschaft, die in dem Schlosse des Glodentotters Oswald Barnau haust, amüsierte heute das ausnahmsweise zahlreiche Publikum wieder einmal aufs köstlichste. Das ist ein erreichter Beweis, daß der gute, alte Roderich Benedix immer noch zieht und Anhänger in weiten Kreisen hat, die seiner schlichten Sprache, seinem liebenswürdigen Humor mit Vergnügen lauschen. Und Hand aufs Herz, diese „gärtlichen Verwandten", die ein so einzigartiges Gemälde eines Familienlebens entrollen, wie es nicht sein soll, mühen und werden uns immer noch lieber sein, als manches Lustspiel neuesten Datums, das mit weitstehender Reklame in die Welt gesetzt ist, um nach einigen Aufführungen für immer zu verschwinden. Eine flotte und lebendige Darstellung tat heute das übrige, um dem Stücke einen vollen Heiterkeitserfolg zu sichern. Irma Scarsa gab die schriftstellernde Ulrike, die Mitarbeiterin und künftige Redakteur der „Mitternachtszeitung", mit dem resoluten Auftreten einer Frau, die sich kräftig genug fühlt, jedem Kampf mit dem stärkeren Geschlecht aufzunehmen. Sehr belustigend war auch Annie Waldern als älteres Mädchen Armgard, das um jeden Preis noch einen Mann haben möchte; nur bäte Fräulein Waldern, die jeder Uebertreibung — und die Rolle verführt leicht zum Karikieren — glücklich aus dem Wege ging, etwas älter erscheinen dürfen. Mit der nötigen würdigen Zurückhaltung endlich spielte Marie Brandow die Hofrätin. Das berühmte Zankterzett dieser drei Grazien, über das sich langsam der Vorhang senkt, erregte die üblichen stürmische Heiterkeit. Als muntere und treuherzige Ottilie erfreute Hermine Hollmann die Zuschauer, und die schüchterne Ilduna wurde von Maria Felsed, einer neuen Erscheinung auf unserer Bühne, anmutig vertreten. Die arme Thusnelda, die im Hause das von allen Seiten gemaßte und gepufte Aschenbrödel abgeben muß, bevor ihr durch den heimkehrenden Schloßherrn die Rettung und Belohnung kommt, wurde in der Darstellung von Helene Halswill das sympatischste Gebilde einer lieblichen Mädchenknospe. Männlich und mit vollem Gefühlstonen verkörperte Hans Rodius den im Hafen der Ruhe wieder angelangten Weltumsegler, der dem Treiben seiner „gärtlichen Verwandten" auf so unerwartete Art ein Ende bereitet. Großen Jubel erweckte immer wieder, so oft er auf der Bühnfläche erschien, Karl Stahlberg als Anatole Schummrich, weitgereister Sprößling der „reichsten Leute der Stadt, mit dem Springbrunnen vorm Hause." Die Herren Dohme (Studious Dietrich), Bruno (Wismar), Kaufmann (Dr. Offenburg) und Nonnenbruch (Hausbesitzer) hatten mit der würdigen Vertretung der kleineren Rollen an dem schönen Erfolg des Abends ihren Anteil.

Jean Eschweiler.

* **Potemkinsche Dörfer im Berliner Kgl. Schauspielhause.** Einen schweren Vorwurf gegen die Regierung, im besonderen gegen die Person des Geheimen Hofbaurats Professor Genzmer, erhebt die „Fr. Deutsch. Presse". Sie behauptet nämlich nicht mehr und nicht weniger, als daß in der Denkschrift des Herrn Genzmer, in der seinerzeit die Mehrkosten von 763 000 Mk. für den Umbau des Kgl. Schauspielhauses in Berlin erläutert wurden, dem Abgeordnetenhause der wahre Tatbestand verschwiegen wurde, der darin bestehe, daß das Schauspielhaus in seinem inneren Umbau eigentlich zweimal fertiggestellt worden sei: einmal provisorisch für den 21. März 1905, den Tag, den Herr von Hülsen dem Kaiser vor dessen Abreise zum Mittelmeer als Tag der Eröffnung genannt hatte; und zum zweiten Male im Sommer 1905 während der Theaterferien, diesmal endgültig. Das Blatt, dem wir natürlich die Verantwortung für seine Angaben überlassen müssen, erzählt darüber: „... So wurden denn alle Arbeiten, die in Marmor, echter Bronze oder Holzmosaik hergestellt werden sollten, nur in Stuck und bronziert ausgeführt und an Stelle der geplanten echten Materialien angelegt. Die Wände des Schauspielhauses und besonders die der Räume für den Hof sind zum Teil mit teuren Stoffen bekleidet. Diese wurden bei der provisorischen Fertigstellung einfach auf den frischen Kalkputz, der nur teilweise durch Kokosfasern ausgetrocknet war, gespannt. Parkettfußboden wurde auf feuchten Untergrund verlegt, so daß er sich noch während der Spielzeit im Frühjahr an allen Ecken und Enden warf. Am Eröffnungstage selbst, dem 31. März, nachmittags 4 Uhr, wurde noch Zement-Estrich fertiggestellt und um 6 Uhr wurden Smyrnateppiche darauf gelegt. Terrazzo-Arbeiten wurden ausgeführt. Ueber diesen in Eile hergestellten Boden flutete der gesamte Verkehr hinweg. Waren auch zum Schutze Laufbodenlegt, so preßten sich diese doch ein; in Eile und Unvorsichtigkeit wurde fast alles zerstreut. Und nun begann der Arbeit zweiter Teil! Der Terrazzo mußte wieder vollständig aufgekocht werden. Alles, was an Stelle echten Materials in Stuck ausgeführt war, zum Teil erster Vergoldung, teure Reliefs, Bildhauer-, Modellier-, und Stuckarbeiten, wurden abgeschlagen und zertrümmert, nachdem es ein Vierteljahr geblendet hatte. Alles wurde auf den Rohbau hauten gewesen. Die an dem frischen Kalkputz verdorbenen teuren Wandbekleidungsstoffe wurden abgerissen und durch neue Stoffe ersetzt oder, soweit sie gut geblieben waren, mit Nessel benäht. Der Parkettfußboden wurde ebenfalls wieder herausgerissen und vollständig von neuem wieder hergestellt. Die Bühnenfigen der Projektionslogen, des Parkets und des ersten Ranges wurden vollständig abgerissen und zum zweiten Male verändert ausgeführt. Die gesamten Räume wurden zum zweiten Male neu gestrichen, dieses Mal in Wachs und Oelfarbe. Erst jetzt wurden sämtliche Vergoldungen echt hergestellt, während der Anstrich am 21. März zum Teil aus Leimfarbe bestanden hatte und die Vergoldungen größtenteils unecht gewesen waren." — Im preußischen Landtag wird man sich jedenfalls über diese Bewußte noch näher unterhalten.

* **Goethes „Faust"** wurde dieser Tage zum 500. Male im Kgl. Schauspielhause zu Berlin gegeben.

* **Woldemar Runge** vom Berliner Schiller-Theater ist als Schauspielregisseur und Dramaturg für das Münchner Hoftheater verpflichtet worden. Der Posten eines Oberregisseurs am Münchner Hoftheater wird vorläufig nicht besetzt. Woldemar Runge (geb. 14. September 1868 in Kischinew, Rußland) hat als Schauspieler und Regisseur gutes künstlerisches Renommee.

* **Professor Julius Klengel,** der verdienstvolle Lehrer am Konservatorium der Musik in Leipzig, feierte am Montag das 25jährige Jubiläum als Lehrer dieses Kunstinstituts. Aus diesem Anlaße wurden dem Cellomeister von Freunden und Verehrern zahlreiche Glückwünsche zu teil. Das Direktorium des Konservatoriums, sowie der Leipziger Lehrerverein hatten durch Deputationen ihre Glückwünsche überbringen lassen. Auch wurde dem Jubilar ein kostbarer Silberteller überreicht. Die Schüler des Künstlers widmeten ihrem Lehrer ein Gruppenbild in Radmen. Außerdem waren zahlreiche Blumenarrangements sowie briefliche und telegraphische Glückwünsche ehemaliger Schüler aus aller Welt eingegangen.

* **Die Mitglieder des Meininger Hoftheaters** werden, wie im vorigen Jahre, auch in diesem Jahre wieder in Belgien gastieren, und zwar am 5. Mai in Verviers (Théâtre Royal), am 6. Mai in Lüttich (Théâtre Gymnase), am 7., 9. und 11. Mai in Antwerpen (Théâtre des Variétés) und am 8., 10. und 12. Mai in Brüssel (Théâtre du Parc). In Verviers und in Lüttich wird „Comtesse Guckerl" aufgeführt, in Antwerpen werden außer „Comtesse Guckerl" noch „Johannisfeuer" von Sudermann und „Der arme Heinrich" von Hauptmann gegeben, und in Brüssel gelangen „Johannisfeuer", „Der arme Heinrich" und Moyers „Weichenstellerin" zur Aufführung.

* **Die Leiche des Direktors Erdmann-Jesnitzer** vom Stadttheater in Bremen wird, wie man aus Meran meldet, nach Gotha zur Feuerbestattung überführt.

* **Eine neue Mitternurzer-Anekdote** wird in der „Münch. Allg. Ztg." erzählt: Mitternurzer gastierte in Mannheim als Geßler. Ein biederer Sohn des Landes, der auf der Bühne ein ebenso reines Hochdeutsch, wie im gewöhnlichen Leben reinen Dialekt sprach, gab, wie seit 25 Jahren, den Reiter, der im vierten Akt zu melden hat, daß sein gnädiger Herr, der Landvogt, dicht hinter ihm gerüten komme. Mitternurzer, der nie ein Pferd besitzen, machte den Darsteller darauf aufmerksam und ersuchte ihn, die Ankündigung dementsprechend zu ändern. Bei der Probe verzog der Herr das zwar, versicherte aber, daß Mitternurzer sich abends völlig auf ihn verlassen könne. Der Abend kommt. Der Landsknecht stürzt auf die Szene und meldet prompt, daß der Landvogt hinter ihm — geritten komme. Aus der Kulisse jückt eine Flut von Grobheiten: „Stelldichp!" — Was macht ich nur! — Hornvieh!" usw. Einen Moment ist der Vergeßliche verdutzt. Dann schaut er noch einmal wie spähend zurück, wendet sich zum Publikum und im schönsten Mannheimer Dialekt ertönt es: „Alleweil steigt er ab!"

* **Hauptmanns „Weber" in Paris.** Die französische Bearbeitung der „Weber" — „Les Tisserands", von Jean Thorel —, die einst im Théâtre Antoine großen Erfolg hatte, wird augenblicklich in dem kleinen Théâtre Montparnasse aufgeführt. Daß dabei nicht nur auf künstlerische Bedürfnisse der Zuschauer gerechnet wird, lehren die Mauerankläge, in denen die „Weber" als „le plus terrible, le plus vivant drame anarchiste allemand" bezeichnet werden. — Zum Repertoire des Théâtre Antoine gehören auch „Hannelens Himmelfahrt" und der „Fuhrmann Henschel".

* **Ein „jüdisches" Theater in London.** Aus London wird berichtet: Schon lange trug man sich mit dem Plane, ein „jüdisches" Theater, wie es sich in Amerika vielfach in großer Beliebtheit erfreut, in London zu gründen. Nun ist das „Pavilion-Theater" zu einer solchen Kunststätte umgewandelt worden, in der nur Werke in diesem merkwürdigen internationalen Idiom aufgeführt werden. Das erste Stück, das dargestellt wurde und einen außerordentlichen Beifall fand, hieß „Hannele, die Schneiderin" und war von S. Feinmann. Es ist die rührende Geschichte von der geheimen Ehe eines reichen Bankierjohnes mit der Tochter eines armen jüdischen Handlers und an tragischen und aufregenden Szenen reich. Mit viel Sorgfalt wurden das seltsame Milieu und die sonderbaren Gewohnheiten des altjüdischen Ritus dargestellt, und daraus ist das große Interesse zu erklären, das weite Kreise der Londoner Gesellschaft an diesem Theater nehmen.

Sportnachrichten.

* **Der Motorfahrer-Verein „Blitz" Halle a. S.** hält am Sonnabend, 28. April, abends 8½ Uhr im Vereinslokal „Wintergarten", Magdeburgerstraße, eine Versammlung ab. Es sind wichtige Punkte zu erledigen.

* **Der bekannte Herrenreiter Rittm. Pause,** bisher 18. Ul., wurde in das 17. Ul.-Regt. versetzt und in demselben zum Eskadrons-Chef ernannt.

* **Nobl** wird nach der „Rad-Welt" am 6. Mai in Steglitz starten. Auch für das „Goldne Rad" am 20. Mai ist der Münchner verpflichtet.

* **Die Höhlen im Monte Stivo.** Der über dem Talbecken von Arco-Riva aufragende Monte Stivo entzückt Höhlen, welche sehr tief in den Berg eindringen. Die junge Alpenvereinssektion Arco-Riva hat nun beschlossen, diese Höhlen durch eine gut ausgerüstete Expedition erforschen zu lassen. Man verspricht sich davon interessante Ergebnisse.

* **Der Däne Ellegaard** gewann in Lille das Hauptrennen gegen Heller und Pjard und mit Pjard als Partner das Tandem-Rennen gegen Legrand-Vereele.

* **Bruni,** der nicht recht disponiert war, wurde in Marseille in drei Läufen von Fahrern zweiter Klasse geschlagen.

* **In Lyon** gelangte am Sonntag ein Match Dupré—Lagarde—Castoldi zum Austrag. Dupré gewann den ersten Lauf vor Castoldi und Lagarde, den zweiten vor Lagarde und Castoldi. Im dritten Lauf zogen ihm seine Gegner davon und Lagarde kam vor Castoldi als Erster ein. Der Sieg fiel mit 5 Punkten an Dupré.

* **Belgien gegen Frankreich.** Das vierte internationale Association-Fußball-Match, zwischen Belgien und Frankreich, das in Saint Cloud zum Austrag gelangte, gewann die repräsentative belgische Mannschaft mit 5:0, nachdem das Spiel bei Halbzeit 3:0 zu ihren Gunsten gestanden hatte.

* **Match Kramer-van den Born.** Trotzdem schlechten Wetters kam das Match Kramer-van den Born in La Fleche erst am Dienstag zum Austrag. Den ersten Lauf gewann van den Born mit Handbreite vor Kramer, Thuau Dritter. Im zweiten Lauf siegte van den Born mit Halbrad über den Amerikaner, Thuau Dritter. Der dritte Lauf endete mit einem toten Rennen zwischen van den Born und Kramer. Thuau wurde abermals Dritter. van den Born ging demnach als Sieger aus dem Kampfe hervor.

* **In Boston** (Amerika) gewann der Weltmeister Walthour ein Match über 25 Meilen in 37 Min. 3 Sek. gegen Tommy Hall und Menus Bedell.

Bioson

für schwächliche Kinder, für Rhachitische und Skrophulöse.

Erhältlich mit Bouillonextrakt zur Suppenbereitung oder mit Cacao als Morgengetränk das halbe Kilo 3 Mark in Apotheken, Drogerien usw. Man lese die Berichte der medizinischen Zeitungen, Krankenhäuser, Professoren, Aerzte usw., die das Bioson-Mark Bestehen a. B. kostenlos verschickt.

Sunlicht Seife

reinigt alle waschbaren Gegenstände und Stoffe in vollkommenster Weise. Sie greift dabei Gewebe und Farben nicht an, sondern frischt sie auf, sodass alles wie neu erscheint. Wie oft erhält die Hausfrau kostbare Wäschestücke beschädigt — durch vieles Reiben und scharfe Zusätze, oder nur halbrein — infolge Verwendung geringer Seifen zurück. Bestehen Sie deshalb darauf, dass zu Ihrer Wäsche nur Sunlicht Seife Verwendung findet, mit der überraschende Resultate bei einfacher Anwendung erzielt werden.

Die Verwendung von Sunlicht Seife ist eine Garantie für lange Haltbarkeit der feinsten Wäschestücke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19060428045/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

* In der gestrigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank wurde auf eine aus der Versammlung gegebene Anregung vom Reichsbankdirektorium geantwortet, dass der Status der Reichsbank zwar eine erhebliche Erleichterung aufweise, dass aber im gegenwärtigen Zeitpunkte eine Herabsetzung des Bankdiskonts noch nicht ins Auge gefasst werden könne. Erst müssten die Ansprüche des bevorstehenden Ultimo erledigt sein und die auf dem Geldmarkte infolge der bevorstehenden Einzahlungen auf die deutschen Anleihen und infolge der Rückwirkung der Emission der russischen Anleihe obwaltenden anormalen Verhältnisse beholen sein.

* Der Kupferblech-Verband hat unter dem 24. April d. J. den Grundpreis auf 208 Mk. für 100 kg erhöht.

* Zinkblechpreise. Wie aus Breslau gemeldet wird, erhöhte der Verband abermals die Zinkblechpreise, und zwar für schlesische Bleche um 0,50 Mk., für rheinische um 1 Mk. für den Doppelzentner.

* Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwertung. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung waren von angemeldeten 42 Aktionären 28 erschienen, welche einen eigenen Aktienbesitz von 2008 Stimmen vertraten. Die regelmässigen Gegenstände der Tagesordnung wurden erledigt. Die vorgeschlagene Verteilung des Gewinnanteils mit 5 Proz. für die Prioritäts- und 3 Proz. für die Stamm-Aktien fand Annahme. Die nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrate ausscheidenden Herren: Justizrat Kurt Elze-Halle a. S. und Brauereibesitzer Max Berger-Merseburg wurden wieder- und an Stelle des verstorbenen Kommerzienrates Gustav Böttcher, Herr C. Colberg, Bankdirektor in Halle a. S., neugewählt.

* Chemische Fabrik Buckau. In der Generalversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 10 Proz. festgesetzt. Die Aussichten für das laufende Jahr seien recht günstig.

* Schlesische Kleinbahn-A.-G. in Kattowitz. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf $1\frac{1}{2}$ Proz. fest.

* Deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa. Der „Weser-Zeitung" zufolge hat die Gesellschaft vier neue Dampfer von je etwas über 8000 Tonns für die ostindische Fahrt bestellt, nämlich einen bei der Aktiengesellschaft Weser, zwei bei Swan Hunter and Wigham Richardson in Newcastle und einen Turretdampfer nach besonderen Plänen bei William Doxford and Sons in Sunderland. Die Dampfer sollen im Dezember-Januar zur Ablieferung gelangen.

* Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 18 (16) Proz. vorzuschlagen. Der Gewinnvortrag beträgt 395 495 Mk.

* Nähmaschinenfabrik und Eisengiesserei, A.-G., vorm. H. Koch & Co., Bielefeld. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Auf Anfrage teilte die Verwaltung mit, dass die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr günstig seien.

* Armaturen- und Maschinenfabrik vormals J. A. Hilpert in Nürnberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 5 Proz. fest. Wie der Vorstand mitteilte, erhöhten sich die Umsätze bis Ende Februar um 200 000 Mk. Der März erbrachte ebenfalls eine zahlenmässig noch nicht festgestellte Steigerung gegenüber dem Vorjahre. Während die Unkosten keine Erhöhung aufweisen, seien die Verkaufspreise etwas gebessert, wenngleich noch nicht im Verhältnis zu der bedeutenden Verteuerung der Rohstoffe; für 1906 sei daher wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

* Continental Caoutchouc- und Guttapercha-Compagnie. Die Generalversammlung beschloss die Erhöhung des Grundkapitals um 1 500 000 Mk. neue Aktien, die ein Konsortium zu 225 Proz. übernimmt mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären zum Kurse von 232 Proz. zum Bezuge anzubieten. Auf 8400 Mk. alte Aktien entfallen 3600 Mk. neue Aktien. Der Mehrumsatz im laufenden Jahre ist nach Mitteilung der Verwaltung bis jetzt bereits höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres.

* Vereinigte Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft, Berlin. Nach dem Geschäftsbericht bestand die Tätigkeit der Gesellschaft im Jahre 1905 neben Bauausführungen beschränkten Umfanges vorzugsweise in der Fortführung und Abwickelung der bereits früher übernommenen Geschäfte. Bei einzelnen Bahnen, an denen die Gesellschaft durch Aktienbesitz interessiert ist, sei eine weitere Entwickelung zu verzeichnen, wodurch das Zinsenkonto günstig beeinflusst wurde. Der Reingewinn beträgt 383 325 Mk. (379 713 Mk. i. V.), wovon wieder Dividenden von $6\frac{1}{2}$ Proz. auf die Vorzugsaktien und $1\frac{1}{2}$ Proz. auf die Stammaktien zur Verteilung gebracht werden sollen. Die Zweigniederlassung in Wien schliesst infolge ungünstigen Ausfalles des Baugeschäftes Hannsdorf-Mährisch-Altstadt mit einem Verlust von 159 493 Mk. ab, jedoch glaubt die Verwaltung, einen Ausgleich aus den noch nicht zur Abrechnung gekommenen Baugeschäften der Zweigniederlassung im laufenden Jahre erwarten zu dürfen.

* Concordiahütte (vorm. Gebr. Lossen), Aktiengesellschaft, in Bendorf a. Rh. Nach dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1905 bezifferten sich der gesamte Warenumsatz im abgelaufenen Geschäftsjahre, das die Erwartungen des Vorstandes nur teilweise erfüllte, auf 3 239 561 (3 069 191) Mk. und der Rohüberschuss der sämtlichen Betriebe auf 336 623 (349 531) Mk. Nach Verrechnung des Verlustes beim Grubenbetriebe verblieb ein Rohüberschuss für die übrigen Betriebe von 260 901 (291 574) Mk. Die allgemeinen Unkosten beliefen sich auf 228 212 Mk., Anleihe-, Bank- und andere Zinsen erforderten 115 632 (113 870) Mk., so dass sich abzüglich von 5017 Mk. für Mieten usw. ein Betriebsverlust von 113 925 Mk. ergab. Die regelmässigen Abschreibungen im Rahmen der früheren Geschäftsjahre erforderten 96 025 Mk., so dass der Verlust auf 209 650 Mk. anwächst. Der Fehlbetrag aus dem Jahre 1904 von 241 079 Mk. erhöht sich dadurch auf 451 029 Mk. Die Zusammenlegung des Grundkapitals im Verhältnis von 10 : 7 und die Ausgabe von 500 000 Mk. Vorzugsaktien ist durchgeführt worden. Der erzielte Buchgewinn von 510 000 Mk. sollte zur Deckung des Fehlbetrages aus 1904 und 1905 und zur Sonderabschreibung dienen. Demnach verbleibt ist der Fehlbetrag gedeckt und 50 000 Mk. auf Grubenaufschlussrechnung abgeschrieben worden, während der Rest des Buchgewinns als Verfügungsbestand vorgetragen wurde. Für die zweite Hälfte des Jahres wird ein befriedigender Betriebsgewinn erwartet.

Berliner Produktenbörse vom 26. April.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 177,00—181,00 Mk. ab Bahn, Mai 186,75 Mk., Juli 190,25 Mk.

Roggen, inländ. 158,00—160,00 Mk. ab Bahn, Mai 165,75 Mk., Juli 170,75 Mk.

Gerste, inländische Futtergerste, mittel u. gering 142,00 bis 149,00 Mk., gute 150,00—157,00 Mk., russ. u. Donau leichte 132,00—140,00 Mk., schwere 141,00—152,00 Mk., amerik. 122,00—125,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 178,00—188,00 Mk., mittel 172,00—177,00 Mk., gering 167,00 bis 171,00 Mk., russ. und Donau mittel und gering 163,00—169,00 Mark, russ. fein 170,00—173,00 Mk. amerikan. 168,00—170,00 Mark ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerik. mixed guter 132,00—134,00 Mk., abfallender 116,00 bis 129,00 Mk., runder 150,00—152,00 Mk. frei Wagen.

Erbsen, in- u. ausländ. Futterware mittel 163,00—169,00 Mk., feine und Taubenerbsen 170,00—179,00 Mk., kleine Kocherbsen 180,00—245,00 Mk., Viktoria-Erbsen 180,00—250,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Lupinen gelbe 110,00—120,00 Mk., blaue 108,00—116,00 Mk.

Weizenmehl 00 23,25—25,00 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 20,60—22,30 Mk.

Weizenkleie 10,50—11,20 Mk.

Roggenkleie 10,60—11,10 Mk.

Preise um $2\frac{1}{2}$ Uhr (nicht amtlich):

Weizen Mai 187,00 Mk., Juli 190,50 Mk. September 183,00 Mk.
Roggen Mai 165,25 Mk., Juli 170,50 Mk., September 162,00 Mk.
Hafer Mai 167,00 Mk., Juli 168,00 Mk., September 159,00 Mk.
Mais Mai 130,00 Mk., Juli 131,75 Mk.
Mehl Mai 21,15 Mk., Juli 21,75 Mk.
Rüböl loco 48,30 Mk., April 48,30 Mk., Mai 48,50 Mk., Oktober 51,60 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 26. April, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Mai $37\frac{3}{4}$ Gd., per September $38\frac{3}{4}$ Gd., per Dezember $39\frac{1}{2}$ Gd., per März $40\frac{1}{4}$ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Donnerstag 26. April. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,05—8,17½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 6,20—6,50. Stimmung: Ruhig. Brotraffinade I ohne Fass 18,00—18,25. Krystallzucker I mit Sack —. Gem. Raffinade mit Sack 17,75—18,00. Gem. Melis m. S. 17,25—17,50. Stimmung: Still. Rohzucker 1. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per April 16,70 Gd., 16,80 Br., per Mai 16,80 Gd., 16,85 Br., per Juni 16,90 Gd., 16,95 Br., per August 17,20 Gd., 17,25 Br., per Oktober-Dezember 17,65 Gd., 17,70 Br. Stetig.

Hamburg, Donnerstag 26. April, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per April 16,75, per Mai 16,85, per August 17,25, per Oktober 17,65, per Dezember 17,80, per März 18,10. Stetig.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Holzh. M. A. Geyger in Chemnitz (24/4, 16/6, 21/5, 28/6).
Handelsges. H. Lövinsohn in Danzig (24/4, 15/6, 17/5, 27/6).
Handelsmann K. H. May in Berbersdorf (Hainichen, 24/4, 22/5, 22/5, 31/5).
Restaurat. Otto Herrmann (Nachlass) in Halle a. S. (24/4, 10/6, 25/5, 19/6).
Handelsges. Hans Weber, 1. Automaten-Restaurant in Liqu., in Halle a. S. (24/4, 10/6, 18/5, 19/6).
Krämerin A. Slany geb. Lischka (Nachlass) in Kauthen (Hultschin, 23/4, 15/6, 21/5, 22/6).
Kaufmann L. G. P. Grahl in Krakau (Königsbrück, 24/4, 15/6, 15/5, 9/7).
Klempner Ernst Rich. Fischer in Lippersdorf (Lengefeld, 24/4, 16/5, 23/5, 23/5).
Kaufmann H. Stiegler in Mainz (20/4, 1/6, 16/5, 21/6).
Kaufmann A. Blumenfeld in Verne (Salzkotten, 24/4, 25/5, 18/5, 13/6).
Kaufmann Johannes Zaepernick in Swinemünde (21/4, 12/5, 21/5, 21/5).
Produktenhändler Paul Ernst Krieg in Mockau (Taucha, 23/4, 31/5, 16/5, 15/6).
Gerswalder Dampfmühle, G. m. b. H., in Gerswalde (Templin, 15/4, 31/5, 12/5, 16/6).
Kaufmann A. Niemann in Varel, Old. (23/4, 19/5, 21/5, 13/6
Tischler Steph. Baumgarten in Zittau (24/4, 13/5, 23/5, 23).

Schiffsbewegungen.

* Berlin, 26. April. (Kaiserliche Marine.) „Loreley" is am 26. April in Konstantinopel eingetroffen. „Undine" ist am 25. April vor Helgoland eingetroffen. „Fuchs" ist am 24. April von Kiel in See gegangen. „Grille" hat Kiel zum Antritt der I. Akademie-Uebungsreise am 25. April verlassen. „Ulan" ist am 25. April von Kiel in See gegangen. „Schwaben", „Prinz Adalbert", „Aeir", „Frithjof", „Nymphe", „Lübeck" sowie die Schul- und Manövertorpedobootsflottille sind am 25. April in Kiel zu einem gemeinsamen Uebungsverband zusammengetreten und in See gegangen. Poststation für das Kommando und den 2. Admiral des II. Geschwaders der aktiven Schlachtflotte, sowie für „Preussen", „Hessen", „Braunschweig", „Elsass", „Wörth", „Weissenburg", „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm" und „S 33": bis 6. Mai vormittags Kiel, vom 6. Mai nachmittags bis 12. Mai vormittags Cuxhaven, für „Pfeil" bis 9. Mai nachmittags Kiel, vom 10.—12. Mai nachmittags Cuxhaven. Briefregelung für den Verband der Schul- und Versuchsschiffe, bestehend aus: „Prinz Adalbert", „Nymphe", „München", „Lübeck", „Frithjof", „Aegir" und „Schwaben", sowie der Schulflottille, bestehend aus „S 102" (als Flottillenschiff), der A- (IV.) Torpedobootsdivision, mit den Booten „S 127", „S 128", „S 129", „S 130", „S 131" und der B- (I.) Torpedobootsdivision mit den Booten „G 108", „G 109", „G 110", „G 112", „G 113": a) 25.—26. April Sassnitz, b) 27.—29. April Swinemünde, c) 30. April bis 3. Mai Sassnitz, d) 4.—6. Mai Swinemünde, e) 7.—10. Mai Sassnitz, f) 11.—13. Mai Swinemünde, g) 14.—17. Mai Kiel. Für die Manöverflottille („S 121" sowie die C- (III.) Torpedobootsdivision, mit „S 120", „S 121", „S 122", „S 123", „S 124", und die D- (II.) Torpedobootsdivision mit „S 103", „S 104", „S 105", „S 106" und „S 107" kommen die obigen Poststationen ebenfalls in Betracht.

Friedmann & Co., Bankgeschäft,
Halle a. S. — Poststr. 2.
Im freien Verkehr ermittelte Kurse von Kaliwerten:

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adolfsglück	1920	1950	Prinz Adalbert	100	102
Albrechtshall	270	290	Ravensberg	—	380
Barbara pfl.	260	300	Sachsen-Weimar	1175	210
Beienrode	9850	9950	Schieferkauze	1875	1920
Carlsglück	—	525	Schlägel u. Eisen	140	160
Carlshall	1430	1475	Siegfried I	4750	4825
Centrum	1900	1940	Thüringen	5900	6000
Desdemona	7900	8000	Verden abg.	—	400
Deutschland	4650	4700	Warmeloh	190	210
Dortmund	530	560	Wilhelmshall	14800	15000
Emilienhall	960	1000	Wintershall	14750	14850
Grossherz. Sophie	470	500			
Güntershall	5040	5100	50% Adler	122	124
Hansa Silberberg	3575	3625	Bismarckshall Akt.	91	92
Hattorf	1200	1250	Benthe Akt.	73	75
Hedwigsglück	490	520	50% Deutsche Kaliwerke Akt.	182	184
Heldrungen	1525	1575	Friedrichshall Akt.	176	179
Hermann II	2925	2975	Heldburg Akt.	87	88
Immenrode	7400	7500	50% Krügersh. Akt.	121	123
Johannashall	—	160	75% Ludwigshall		
Juliushall	425	450	Vorz.-Akt.	157	159
Kaiser Rotbart	275	325	50% Neubleiche-rode Akt.	137	139
Königshall	1145	—		206	209
Mansfelder Kuxe	40	60	Ronnenberg Akt.		
Mehrum	—	550	Sigmundshall alte Akt.	350	355
Moltkeshall	175	190			
Neu-Wunstorf					

abgeschlossen am 27. April 10 Uhr vormittags.
Tendenz: Ruhig.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 28. April 1906.
Kühles, zeitweise heiteres Wetter. Niederschläge nicht ausgeschlossen.

Wasserstände: Am 26. April: Weissenfels Oberpegel + 2,54, Unterpegel + 0,82. 27. April: Halle unterhalb + 2,02, Trotha + 2,32. 26. April: Bernburg + 1,67, Calbe Unterpegel + 1,40, Oberpegel + 1,70. Dresden — 0,68, Magdeburg + 2,02.

Berliner Börse, 26. April 1906.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuss 6%, Privatdiskont 3¼%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 Oesterreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.																							
Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.																							
Dt. Reichs-Anl.	3	99.40	Grl. Pr. neue	3	86.90	Chin. Anl. v. 1898	4	97.90	Hle. Wasch. G. off.	4	100.25	Mecklb. H.-Pfd. I.	3½	94.90	Braunschw. Bnp.	7	—	Dtsch. Vict.-Brasi	8	135.00	Kattowitz Bergb.	10	212.00
Dt. Reichs-Schatz	3½	99.40	Cent. Schatz	4	98.30	Chilen. Anl. 1889	4	58.00	Mecklb. Strl.-Pfd.	3½	100.50	Meckl. Hyp.-B.	3½	96.10	Braunschw. Bkv.	7	123.25	Kahlbaum Stärk.	12	225.80	Kühlmann Stärk.	16	333.00
do. do. abg.	3½	99.60	do. do.	3	98.30	do. conf. Gold.	4	41.60	Mecklb. Fürstenl.	3½	—	Mecklb. Hyp.-B.	3½	88.00	Braunschw. Landes	4	105.40	Körner Bergw. V.	25	432.75	Wanderath	4	103.75
Ct. Reichs-Anl.	3½	100.25	Ostpreuss.	3	87.00	do. Mennonit	4	54.30	Gall.-Carl-Loose	4	100.00	Meining. Hyp.-B.	3½	97.00	Braunschw. Bank	6	143.75	do. Kohlenw.	6	268.00	Königs u. Laura	10	242.00
do. do.	3	86.30	do.	4	100.30	Chinesen Anl.	5	94.60	Kaiser. Gch. Gold	4	99.60	do. do.	4	100.60	Deutsche Bank	12	239.00	Berzelius Bergb.	7	274.75	Königsborn	12	245.00
Preuss. cons. A.	3½	100.25	Schles.	3½	105.80	Dänen. Anl.	4	105.90	do. Silb. 89	4	99.80	do. Serie VIII	4	95.25	Dtsch. Effect.-B.	5	113.75	Caroline b. Ilfeld	20	345.50	Königsberg	7	175.75
do. do.	3	86.30	Westpreuss.	3½	105.80	Deut.-Ung. Gold	4	102.80	do. Prämien Anl.	3	86.75	do. Prämien Anl.	3	143.10	do. Hyp.-Bk. 100	4	152.30	Cassel. Feuerw.	12	214.80	Kupferbunche	13	215.00
Bad. St.-Anl. 1901	4	—	do.	3	98.10	Dtsch. Reichsanl.	4	101.50	do. Irrgarten	3	84.40	Mitteld. Bod.-Cr.	4	100.60	Disconto-Comm.	9	187.50	Centralb. Bergb.	22	589.00	Lap. Tischler	20	342.00
do. do. 1902	3½	—	Pommerl.	3½	98.50	do. Reichsanl.	3	—	do. Staats Gold	4	100.70	do. do. uk. 06	3½	96.00	Dresdner Bank	8½	166.50	Centralblock	23	431.50	Lauchhamm. St.	8	190.00
Bayer. St.-Anl.	4	101.10	do.	3	86.90	do. Silberrr.	4	—	do. Nordwest	5	—	do. Grundcr.-S.	4	101.90	Dtsch.-Asiat. Bk.	6	165.00	Dresdner Gas	10	167.00	Leopold-Grube	6	111.00
do. do.	3	99.00	Posensche	3½	102.00	do. 1860 gem.	4	160.10	Mitteld. Gdcrdb.	3	67.00	Neuschott. Gb. Ob.	3	107.00	Disc.-Ges. Cred.-A.	8	164.00	Dtsch. Gasglühl.	20	344.25	Lindenbr. Brauer.	16	268.25
Brem. Anl. 1899	3½	98.10	do.	3	98.40	Port. Stk. neue	3	69.70	do. Ob. Gold	5	105.80	do. do.	3½	95.00	Gothaer Grndbr.	8	167.00	do. Waff. u. Mon.	8	298.00	Louise Tiefb. Pf.	0	110.00
Hamb. Anl. 99	3½	98.80	Sächsische	3½	98.50	Span. Rente	4	14.00	Hangover Gdcrdb.	4	68.10	Nordd. Grundcr.	4	100.20	Hamburger Bank	6	121.50	Donnersmarcksh.	15	266.00	Lowe&C. Mschfbr.	20	267.00
do. do. 1903	3½	86.90	do.	4	102.20	Russ. Anl. 1889	4	81.10	Hann. Prov.-Anl.	3½	102.60	Preuss. Bodc. Pf.	4	110.25	Hannoversche Bk.	4	121.50	Donnersmarck	2	89.25	Zellstoff-Verein	4½	109.75
Hess. St.-A. 93/00	3½	99.50	Schles. allgl.	3½	98.30	do. 1902	4	91.70	Meckl. Schuldv.	3½	99.75	do. 1905 XIV.	4	100.60	Leipziger Cred.-A.	9	176.25	do. A.-B.	20	348.50	Mitt. Mschin.	0	113.00
do. do.	3	85.40	do. L.A.	4	—	do. Gold	4	101.80	Meckl. Strelitz	3	—	do. do. XI.	3½	95.25	Magdeb. Bankv.	7	134.00	do. Union	20	—	Mitt.-Wert. Bergw.	7	286.25
do. do.	4	102.50	do. L.C.	4	—	do. Goldrente	4	86.80	Pr. Ob.Bd. Pf.	4	86.80	Pr. Ob.Bd. Pf.	4	96.80	do. Privatbank	4	154.00	Magdeb. Gas	7	136.50	Mülg Brücken	15	263.00
Oldb. St.-Anl. 00	3½	—	Schlesier LG	3½	97.20	do. Staatsrtl.	4	74.80	Mosc.-Smol. abg.	4	80.10	do. v. 03 st. 12	4	102.70	Mein. Hyp. 90%	7	153.40	Düsseld. Eisen.	3	135.10	do. Bergwerk	28	—
Braunschw. Pr.-A.	3½	—	Westf. Land	3½	102.10	do. Baden Gr.	5	—	Orel-Grias. Eis.	4	—	do. v. 86, 89, 94	4	95.80	Mitteld. Bodencr.	4½	96.90	do. Waggon	7	305.50	Marienh. Kotzen	4	113.00
Gotha. Landesanl.	3½	—	do.	4	97.80	Bad. Anl. 1866	3	140.50	Kursk-Kiew Eis.	4	80.00	do. v. 04 st. 13	4	97.50	Nat. Hyp. Berlin	4	97.50	Deutsch. Erdöl	10	185.50	Massen. Bergb.	5	151.60
Hann. Pr.-Anl.	3½	—	Westp. ritt.	3½	100.75	Schwed. St.-A. 86	4	99.30	do. C.-O. 96 (95)	3½	79.00	do. C.-O. 96 (95)	3½	98.40	Mühl. Bank.	6	113.10	Deutsch. Steinz.	10	158.75	Mend. & Schwert.	2	125.25
Gstpr. Prov. Obl.	3½	97.40	do.	3	88.20	Serb. Anl. 1895	4	61.75	Sofiner Stadt	4	79.25	Preuss. Hyp. A. 2.	3½	—	Nationalbk. f. Dt.	4	129.80	Elsenburg Kattw.	14	119.75	Nähm. Kochf. Ges.	10	115.50
Pomm. Prv.-Anl.	3½	98.50	Hannover'sch	3	—	Span. Staat 1898	4	—	Span. Staat 1898	4	79.25	do. do. A. 3.	4	101.25	Nordd. Grundcr.	4	111.00	Eintr. Braunkohl.	15	340.00	Neu Cond.-A.	0	145.00
Posen. Prv.-Anl.	3½	—	do.	4	—	Türk. Staatsanl.	4	93.00	Stid-Westbahn	4	78.75	do. do.	4	94.25	Oldb. Spk. u. Leihb.	4	189.50	Elbert. Farben	28	543.75	Niedert Kohlenw.	5	181.00
do. do.	4	—	Hess.-Nass.	4	99.00	do. Bagdad-A.	4	89.40	Warschau-Wien	4	80.40	do. hyp.-Vers.	4	103.60	Oesterreichsche Bk.	7	142.25	do. Papierfabr.	20	236.50	Nordd. Eisen abg.	2	101.75
Rhein. Prv.-Obl.	3½	97.90	do.	4	99.00	do. do.	5	66.00	Moskau-Rjas.	4	80.60	do. do.	4	103.60	Pr. Hyp. Pfandbr.	4	97.50	Pr. Cent. Bodenkr.	4	98.90	do. Strassb.	4½	127.50
do. IX. XI. XIV.	4	—	Kur-u. Neumk.	4	102.25	Dtsch. Lose	fra.	146.00	do. Engl. Anl.	4	86.90	Mitteldt. Bodencr.	4	94.60	do. Ctr. Bd. Cr. A.	4	193.00	Gesellschaft	10	235.00	Oberschl. Eisenb.	6	151.60
Teltower Anl.	4	103.90	Ostpreuss.	3½	99.00	Ung. Goldrente	4	96.60	Gothaer Bank	3½	96.00	do. Hyp.-Act.-Bk.	5	96.00	Pr. Hyp.-Act.-Bk.	5	121.50	Gelsenk. Bergw.	10	230.00	Oest. Eisenb.	4	134.25
Westf. Prv.-Anl.	3½	88.50	Pommersch.	3½	102.20	do. Kronenr.	4	85.70	Hbl. Eisb. O. stg.	2½	80.00	do. do.	4	100.75	Meiningen 7 Fl.	4	129.40	Friend Mannh.	10	158.10	Oest. Kronenr.	4	86.60
do. do.	4	98.50	do.	4	102.25	Mexikan. Anleihe	4	88.90	Mitteldt. Credit	4	102.40	do. XXII. 1912	4	101.60	Meiningen 7 Fl.	4	146.25	Germania Chem.	10	116.50	Oest. Rente	4	86.20
do. do.	4	101.25	Posensche	3½	102.10	Bucarest. Anl. 84	4	98.75	Bremer Bank	3½	98.60	do. XXV. 1914	4	101.80	Reichsbank	5	155.50	Casmotor Deutz	6	229.50	Oppeln. Cem.-W.	15	195.75
Westpr. Pr.-Anl.	3½	—	do.	4	98.60	Buen. Air. St.-A. 6	4	94.30	Brth. Pr. Pf. Lbrh.	4	98.00	do. XXVII. 1913	4	102.50	Rhein. Disc.-Ges.	7½	138.00	Gelsenk. Bergw.	10	73.00	Osnab. Eisenbahn	12	221.00
Altenb. St.-Anl.	4	102.50	Preussische	3½	102.25	do. do. Pass.	4	102.75	Braunschw. Hyp.	4	99.00	do. XXIX. 1914	4	101.60	Rheinh. Hypothek.	5½	140.00	Gesellschaft	10	95.60	Pfälzer Ulm	0	218.80
Barmer St.-Anl.	3½	97.50	do.	3½	98.80	Lissabon. St.-A.	4	66.80	do. II. inc. 8	4	—	do. XXIV. 1914	4	100.00	Rh.-Westf. Bodcr.	4½	154.75	Gen. f. elekt. Unter.	14	156.90	Rhein-Nassau	24	327.25
Berliner St.-Anl.	3½	—	Rh.-Westf.	3½	102.50	Stockh. St.-A. 84	4	—	South. Pac. 1906	6	—	do. XXIV. 1912	4	96.75	Russ. Sc. f. u. H.	5	140.40	Glückh. Schnzer.	12	163.90	Rhein. Stahlwerk	9	208.30
do. do. 1895/96	3½	98.20	do.	4	102.50	do. do. 87	3½	—	Stadt-Berlin	4	103.90	Dtsch. Kiaut. Ob.	4	100.70	Sächs. Bankpr.	4½	128.00	Grün u. Bilfinger	10	243.10	Rh.-Westf. Kalw.	7	154.00
Danz. St.-A. 1901	3½	98.10	Sächsische	3½	102.25	Eisenbahn-Stamm-Aktien.			Dtsch. Eisenb.-Bk.	4	100.80	do. Comm.-Obl.	4	103.50	Schles. Bank-V.	7½	156.90	Gummi Gasen	15	118.60	Riebeck. Mont. W.	14	216.00
Breslauer St. 91	3½	—	Schlesische	3½	101.80	Nord-Mustangs	4	119.25	Ann. Dessau. Pfbr.	4	94.10	do. 1912 S. III.	4	99.50	Sudd. Bodencr.	8	167.75	Hallesche Mach.	32	407.00	Rombach. Hütt.	12	230.00
Bromberg. St.-A.	3½	97.60	do.	4	—	Alg. Dt. Kleinb.	2	90.50	Grl. Hp. Pf. 90 abg.	4	101.50	Rhein. H. Z. III.	4	101.50	Wcsd. Bodencr.	4	101.00	Hannover Gasw.	15	391.50	Rostocker Brauerei	14	237.00
do. Ch. A.	4	—	do.	4	102.50	Brauschweig. Lbd.	5	149.60	do. do.	4	94.10	do. Ser. 69-82	3½	97.50	Westf. Bodencr.	4	101.00	Hartmann Masch.	32	276.50	Rositzer Zucker	6	138.00
Cassel St.-A.	3½	—	Bay. Prin.-A.	4	158.25	Grefelder	4	151.00	Rhein. Hyp.	4	101.50	Rhein. Hyp.	4	101.50	do. do. III.	4	94.50	Hartm. Brückenb.	4	108.90	Sächs. Cellulosefb.	15	304.50
Charlottb. 89/99	3½	105.40	Sachs. Prin.-A.	4	—	Hamburger	6	90.40	do. III u. IV. 1915	4	102.25	Rhein.-W.-S. III.	4	101.00	Wcsd. Bodencr.	4	101.00	Hilf. Gr. Berlin	7	159.80	Sächs. Gussstahl	10	209.25
do. do.	3½	97.50	Sachs. 66 Tlr. A.	3	144.50	Hohenzollern	4	130.00	Hann. R.-B.	3½	96.50	do. do. III.	4	97.30	do. do. III.	4	94.00	Hagener Bergw.	7	226.00	Schalker Gruben	24	589.00
Ess. Stadt IV. V. (98)	3½	97.60	Lübecker do.	3½	—	Oester. Staatsb.	3	148.40	Gr. Berl. Pr. A.	3½	100.00	Hann. Pr. Pf.	4	100.60	Westf. Bodencr.	4	101.00	Hasper Eisenw.	9	240.60	Schlegel Brauerei	10	187.80
Hann. St.-A. 93	3½	—	Mein. 7 Gulden-L.	frc.	47.90	do. Gdb. (Lb.)	0	23.50	do. do.	3½	97.30	do. do.	4	101.00